

Die Härtefrau



Zeichnung: W. Henkel

Hallo ihr in Mehls und Zell

Es war eine klitzekleine Kleinigkeit, die den Holden beim Schmiedefest gefreut hat. Natürlich waren Feier und das Spektakel auch Grund zur Freude, aber manchmal sind es eben die kleinen Dinge. Dazu gehörte am Samstag diese Pappschachtel, die zunächst an Aufbewahrung für Streichhölzer erinnerte. Aber die Raucher können sich damit nicht etwa ihre Zigarette anmachen, sondern vielmehr ihre Kippe darin entsorgen. Dieser kleine tragbare Aschenbecher ist bedruckt mit Hinweisen, was unsere Stadt zu bieten hat wie eben das Technische Museum Gesenkschmiede. Und der Holde hat das nützliche Utensil natürlich auch gleich zum Einsatz gebracht. Denn immer wenn er ein paar Bier geschmakt hat, dann nimmt er gerne auch mal einen Zug, wenn ihm jemand den Glimmstängel anbietet. Damit dann aber nicht der ganze Müll auf dem Boden landet, waren die tragbaren Aschenbecher genau richtig eingesetzt.

Eure Härtefrau

Wir gratulieren

... allen unseren Lesern, die heute ihren Geburtstag begehen und wünschen ihnen alles Gute und Gesundheit.

In Kürze

Hungriger und durstiger Dieb

Zella-Mehlis – Unbekannte sind in den Keller eines Mehrfamilienhauses in der Feldgasse eingebrochen. Wie Polizeisprecherin Julia Kohl mitteilte, waren die Einbrecher in der Zeit von Mittwoch bis Montagmittag am Werk. Aus dem Keller klawten der oder die Täter neben verschiedenen Konserven auch Wasser und alkoholische Getränke. Zeugen, die Hinweise geben können, werden gebeten, sich bei der Polizei unter ☎ (03681) 369225 zu melden.

Unbekannte beschädigen Auto in der Tiefgarage

Zella-Mehlis – Ein oder mehrere bislang unbekannte Täter haben einen geparkten Audi in Zella-Mehlis beschädigt. Dieser war in der Tiefgarage eines Mehrfamilienhauses in der Straße Malzhügel abgestellt. Die Unbekannten haben die Scheibe der Beifahrertür sowie den Lack im hinteren Bereich des Autos beschädigt. Laut Angaben der Polizei entstand ein Gesamtschaden von rund 1000 Euro. Nun werden Zeugen gesucht, die sachdienliche Hinweise geben können. Sie werden gebeten, sich unter ☎ (03681) 369225 bei der Polizei zu melden.

VHS noch bis Freitag geschlossen

Zella-Mehlis – Die Zella-Mehliser Außenstelle der Volkshochschule (VHS) ist noch bis einschließlich 24. August wegen Urlaubs geschlossen. Kursanmeldungen sind in dieser Zeit per E-Mail: anmeldung-zm@vhs-sm.de, per Fax: (03682) 89 63 31 sowie im Internet möglich.

www.vhs-sm.de



Großer Bahnhof herrschte am Neubau des Seniorenwohnprojekts der AWO in Zella-Mehlis. Dem Gebäude wurde das Richtbäumchen aufgesetzt.

Fotos: Michael Bauroth

AWO verspricht zum Richtfest: Einzug ist im Mai 2019

Ein Bäumchen auf dem Dach des AWO-Seniorenwohnprojekts in Zella-Mehlis kündigt davon, dass Richtfest gefeiert werden konnte. Im April vergangenen Jahres wurde der Spatenstich vollzogen.

Von Doreen Fischer

Zella-Mehlis – Die ersten Anfragen von Menschen, die in den drei barrierefreien Wohnungen oder den zwei ambulant betreuten Wohngemeinschaften leben wollen, liegen bereits bei der AWO vor. Bis es so weit ist, dass Einzug gefeiert werden kann, dauert es aber noch einige Zeit. Um genau zu sein bis zum Mai kommenden Jahres.

„Inzwischen kann man schon richtig erkennen, wie das, was wir alle bisher nur auf Zeichnungen und Bauplänen erahnen konnten, in Wirklichkeit einmal aussehen soll“, freut sich Michael Hack, Geschäftsführer der AWO AJS. Gemeinsam mit dem direkt daneben entstehenden Sparkassengebäude werden später Heizung und Außenanlagen genutzt. Damit kann die „Neue Mitte“ von Zella-Mehlis zu einem Treffpunkt für die Menschen werden. Dieses Part-



Mayke Jantsch als Bauherrin, Zimmermeister Tino Jakobi, Bürgermeister Richard Rossel, Architekt Jens Lönnecker und Bundestagsabgeordneter Mark Hauptmann auf dem Dach des Rohbaus.

nerschaftsprojekt könnte im kommenden Jahr, zum einhundertjährigen Jubiläum von Zella-Mehlis, in Betrieb gehen, wünscht sich Annette Theil-Deininger, die stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Rhön-Rennsteig-Sparkasse.

Der AWO-Neubau bietet mit den beiden Senioren-WGs – für jeweils neun Personen – eine Besonderheit. „Hier leben die Bewohner in ihrem eigenen privaten Appartement, das individuell wie eine kleine Wohnung eingerichtet wird. Gemeinsam teilen sie sich eine große Wohnküche und ein Wohnzimmer mit ihren Mitbewohnern. Eine WG eben, wie man

sie klassisch von Studenten kennt“, erklärt Michael Hack. Hinzu kommen Serviceleistungen. Unter anderem werden die Mieter bei alltäglichen Dingen unterstützt, Angebote zur Tagesstrukturierung gemacht und die Senioren begleitet. Medizinisch-pflegerische Aufgaben können bei Bedarf durch den ambulanten Pflegedienst der AWO abgedeckt werden.

„Viele Menschen haben Probleme, ihr Leben allein daheim zu gestalten. Aber gemeinsam geht es besser“, zeigt sich Bürgermeister Richard Rossel von dem Angebot überzeugt. Zumal die Nachfrage zeigt, dass der Be-

darf für solche Wohnformen besteht. Wer beispielsweise im Alter noch keine Rundumversorgung eines Pflegeheims benötigt, für den sind Senioren-WGs eine gute Alternative. „Nicht der alte Mensch sollte sich den Hilfsangeboten unterordnen und sich anpassen müssen“, stellt Michael Hack klar.

Gelder der Fernsehlotterie

Die AWO investiert am Standort in Zella-Mehlis 2,9 Millionen Euro. Die deutsche Fernsehlotterie schießt 300000 Euro zu. Es ist inzwischen die dritte große Investition, die das soziale Unternehmen in Zella-Mehlis leistet. Auch die Integrative Kita Sommerau und das Seniorenpflegezentrum „Am Lerchenberg“ sind Einrichtungen der AWO AJS. Weil die Jungen und Mädchen der Kita das Baugeschehen von Anfang an im Visier hatten, waren sie auch zum Richtfest eingeladen. Und hatten dafür ein kleines Musik-Programm vorbereitet.

Mit seinem Richtspruch verband Tino Jakobi zahlreiche Wünsche. Auch den zur rechtzeitigen Fertigstellung des Gebäudes. An den Arbeitern jedenfalls soll es nicht liegen, denn der leitende Zimmermann erklärte: „Mit Fleiß, vom Morgen bis zur Nacht, wird unser schönes Werk vollbracht.“

Finanzspritze, um im Takt zu bleiben

Zella-Mehlis – Die Sport- und Tanzgruppen des AV Jugendkraft Concordia Zella-Mehlis wollen auch zukünftig im Takt bleiben. Damit das gelingt, hat André Schedler eine Bewerbung um eine Finanzspritze von *Freies Wort* und SRH-Zentralklinikum geschrieben. Denn für die Kinder-Tanzgruppen sowie Sportgruppen und die Zumba-Gruppe soll eine portable Musikanlage gekauft werden, die maximal 302,89 Euro kostet. „Selbstverständlich reicht auch ein anteiliger Finanzausschuss für die Geräte“, schreibt André Schedler in der Bewerbung.



Mit der Neuanschaffung sollen die alten, teilweise mehr als zwölf Jahre alten Geräte ersetzt werden. „Die Anlage dient der Beschallung während des Trainings unserer zwei Tanzgruppen“, so André Schedler. In den unterschiedlichen Tanzgruppen sind Mädchen im Alter von sechs bis zwölf Jahren sowie auch Jugendliche von 13 bis 17 Jahren engagiert. Diese beiden Tanzgruppen bilden eine eigene Abteilung im Verein, zu der gut 20 Kinder und Jugendliche gehören. „Da im AVJC, dessen knapp 200 Mitglieder zu 50 Prozent aus Kindern und Jugendlichen bestehen, Jugendarbeit an vorderster Stelle steht, möchten wir den Tanz-Kids mit diesen Geräten bessere Trainingsmöglichkeiten bieten“, so André Schedler. Aber natürlich könnte die Musikanlage auch von den rund 20 Frauen genutzt werden, die sich zweimal wöchentlich unter dem Dach des Vereins zum Zumba treffen.

Nach dem Forum zum Picknick

Zella-Mehlis – Das Projekt Aufwind und das Thüringer Nachhaltigkeitszentrum laden am morgigen Donnerstag zum Regionalforum in die Bürgerhausscheune ein. Dann geht es um Fragen rund um biologische Vielfalt und was Städte dafür tun können. Neben Vorträgen bieten auch Workshops den Teilnehmern die Möglichkeit, sich auszutauschen. Im Anschluss findet ab 15.30 Uhr ein Vernetzungstreffen der essbaren Städte in Thüringen statt.

Am späten Nachmittag lädt die Wendeeinitiative mit Aufwind ab 17.30 Uhr zum Mitbring-Picknick auf den Lerchenberg ein. „Gemeinsam wollen wir auf dem Areal der essbaren Stadt das bisher Erreichte ein wenig feiern, uns austauschen und ein Stück in die Zukunft denken“, kündigt Julia Pöhlmann an. Alle Mitwirkenden und Interessierten sind willkommen.

Freiwillige reparieren Zaun und entrinden Fichten

Im Rahmen eines Bergwaldprojektes erledigen noch bis Samstag 20 Freiwillige in den Wäldern rund um Oberhof verschiedene Naturschutz-Arbeiten und lernen das Ökosystem Bergwald näher kennen.

Oberhof – Ziel auch dieses Bergwaldprojektes im Bereich des Forstamtes Oberhof ist es, die Teilnehmenden über die Projektwoche hinaus für einen schonenden Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen zu sensibilisieren und natürlich im Zuge der Arbeitseinsätze die ökologische Situation im Einsatzgebiet zu verbessern.

Unter der Anleitung von Projektförster Hendrik von Riewel vom Verein Bergwaldprojekt und unter Regie des zuständigen Revierleiters Thomas Noack vom Forstamt Oberhof pflegen die Freiwilligen Jungbestände, setzen einen bereits vorhandenen Wildschutzzaun in stand und entrinden liegende Fichten, um den



Jennifer Badewitz, Sarah Kuhl, Isa Kirsten und Lena Hess bringen den Maschendraht an den Zaunstützen an.

Wald vor Borkenkäferbefall zu schützen. Neben der praktischen Arbeit ist auch ein Exkursionsnachmittag vorgesehen, um die Bedeutung des Waldes nicht nur für den Menschen besser zu verstehen.

Ein wichtiges Anliegen dieser Einsatzwochen ist es, den Gedanken der Nachhaltigkeit auf verschiedenen Ebenen zu vermitteln. Forstamtslei-

ter Bernd Wilhelm sagt dazu: „Mit der nachhaltigen Pflege und Bewirtschaftung unserer Wälder wird dem so oft zitierten Generationenvertrag Leben eingehaucht. Auch die Teilnehmer lernen die wichtigen Schutzwirkungen des Waldes kennen und leisten in der abwechslungsreichen Woche einen aktiven und persönlichen Beitrag zu seinem langfristigen



Marco Krauß beim Zuschneiden einer Holzstange für den neuen Wildschutzzaun.

Fotos: Michael Bauroth

Erhalt.“ Hendrik von Riewel fügt noch hinzu: „Aufgrund der Erfahrungen in der Projektwoche entwickeln die Ehrenamtlichen oftmals neue Beziehungen zum Wald und zur Natur. Dies bestärkt sie darin, auch ihren eigenen Alltag umweltverträglicher und ressourcenschonender zu gestalten. Sie tragen somit zum dringend notwendigen gesell-

schaftlichen Wandel hin zu einer nachhaltigen Entwicklung bei.“

Das Bergwaldprojekt mit Sitz in Würzburg organisiert deutschlandweit Einsatzwochen mit rund 2000 Freiwilligen im Jahr. 2018 finden 102 Projektwochen an 46 verschiedenen Standorten statt.

www.bergwaldprojekt.de